



## Infoblatt

# „Aufzucht verwaister Esselfohlen“

### Allgemeine Hinweise

Wenn das Fohlen keine Kolostralmilch erhalten hat, ist eine rasche tierärztliche Betreuung besonders wichtig. Ihr Tierarzt oder SOS-Fohlen (Telefon 034 402 59 10, Telefax 034 402 59 04) können gefrorene Stutenkolostralmilch vermitteln. Dann kann das Fohlen mit Milchpulver, zum Beispiel „Equilac“, aufgezogen werden. Das Milchpulver muss man mit einem Schwingbesen in heissem Wasser von 60°C sorgfältig anrühren; die Tränke muss klumpenfrei sein. Wichtig ist darauf zu achten, dass die Tränketemperatur von 40°C stets genau eingehalten wird. Gutes Heu und frisches Wasser sollten dem Esselfohlen von Anfang an angeboten werden.

### Fütterungsplan

**1. Woche:** Am Tag alle zwei Stunden, in der Nacht alle zweieinhalb Stunden. 1 dl Equilac (120 Gramm Pulver in 9 dl Wasser) anrühren. Immer die benötigte Menge abfüllen und im Wasserbad aufwärmen (Rest im Kühlschrank aufbewahren).

**2. Woche:** Am Tag alle zweieinhalb Stunden, in der Nacht alle drei Stunden. 1 dl Equilac (130 Gramm Pulver in 9 dl Wasser) anführen. Meine Fütterungszeiten waren: 7.00/9.30/12.00/14.30/17.00/19.30/22.00/0.30/3.30/7.00 Uhr.

**3. Woche:** Zeiten wie in der zweiten Woche, jedoch 1,2 dl Equilac pro Mahlzeit.

**4. Woche:** 1,5 dl Equilac pro Mahlzeit (150 Gramm Pulver in 9 dl Wasser anrühren). Fütterungszeiten: 7.00/10.15/13.30/17.00/20.00/23.00/3.00/7.00 Uhr.

Dazu ab der 4. Woche täglich verteilt: 50 bis 70 Gramm Fohlenfutter in flockenform (Pferdefutterlieferant, zum Beispiel Landi, Melior, etc.) und 1/4 Apfel oder Rüebli geraffelt.

**5. Woche:** Zeitlich wie in der vierten Woche, jedoch pro Flasche 2 dl Equilac.

**6. bis 10. Woche:** 2 dl Equilac pro Mal (150 Gramm Pulver in 9 dl Wasser). Fütterungszeiten: 7.00/12.00/15.00/21.00/3.00/7.00 Uhr.

**11. Woche:** 180 Gramm Equilac (150 Gramm Pulver in 9 dl Wasser). Fütterungszeiten: 7.00/12.00/17.00/21.00/7.00 Uhr. Zusätzlich: um 22.30 Uhr 40 Gramm Fohlenfutter-Flocken für die Nacht.

**Ab dem 4. Monat:** Anzahl Flaschen belassen jedoch nur noch 150 Gramm.

- 4 1/2 Monate für zwei Wochen: 130 Gramm Pulver in 9 dl Wasser
- 5 Monate für zwei Wochen: 120 Gramm Pulver in 9 dl Wasser
- 5 1/2 Monate für zwei Wochen: 110 Gramm Pulver in 9 dl Wasser
- 6 Monate für zwei Wochen: 90 Gramm Pulver in 9 dl Wasser

**Ab dem 6. Monat:** Alle ein bis zwei Wochen eine Flasche weglassen. So hat Ihr Fohlen bis es ca. acht Monate alt ist, Milch wie wenn es bei der Stute wäre. Da Esel spätreif sind, dürfen sie nicht früher von der Stute weggenommen werden.

### **Milchmenge der Eselgrösse anpassen**

Die angegebenen Milchmengen sind für einen Zwergesel. Für einen Hausesel ist es 1,5 mal und für einen Grossesel zweimal die angegebenen Menge. Füttern Sie auch mit dem Auge und passen Sie die Menge dem „Eselbauch“ an.

Ab dem 8. Monat kann das Fohlenfutter (Flückli) mit Fohlenfutter in Würfelform, das auch mit Mineralstoffen und Vitaminen angereichert ist, ersetzt werden. Dieses wird bis zum Alter von zwei bis zweieinhalb Jahren gefüttert und dann durch Mineralstoffwürfeli für erwachsene Tiere (20 Gramm pro Tag) ersetzt. Zudem sollten Sie Ihrem Fohlen einen mineralisierten Salzleckstein zur freien Verfügung stellen. Es wird die Menge nehmen, die es braucht.

### **Spezielle Hinweise**

Ein Eselfohlen ohne Stute soll nicht ohne andere Esel aufwachsen. Das soziale Verhalten unter ihresgleichen muss gewährleistet sein. Das Fohlen soll vom ersten Moment an mit den anderen Eseln auf die Weide können.

Fohlen ohne Mutter müssen von Anfang an Zugang zu frischen Eselkot haben, vorzugsweise Stutenmist. Es wird davon „fressen“ um seine eigene Darmflora zu entwickeln. Im Kot befinden sich Nährstoffe, die vom ausgewachsenen Esel ausgeschieden und vom Fohlen dringend gebraucht werden.

Ab der 4. Lebenswoche, und während dem ersten Lebensjahr sollte ein Eselfohlen alle 4-6 Wochen entwurmt werden (Wurmpastenmenge ist dem Gewicht anzupassen). Danach zusammen mit den erwachsenen Tieren.

Ein Eselfohlen in „Handaufzucht“ sollte möglichst nicht nass werden (keine Eigenfettung der Haare). Schnell leidet es an Lungenentzündung. Es hat niemanden bei dem es Schutz suchen kann, und nicht die Abwehrstoffe, wie ein Fohlen, das mit der Mutterstute läuft. Also bei Regen, kalter oder nasser Witterung im Stall lassen oder zudecken.

(Edith Müller)